

Abhandlungen

herausgegeben

vom

naturwissenschaftlichen Vereine

zu

BREMEN.

VII. Band.

Mit 21 Tafeln und 2 Holzschnitten.

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN.

BREMEN.

C. Ed. Müller.

1882.

Ueber einen neuen Harpacticiden.

Von S. A. Poppe.

(Hierzu Taf. VI.)

Tachidius littoralis nov. sp.

Das Weibchen ist ohne die Furcalborsten 0,75 mm, mit denselben 1 mm lang; seine grösste Breite beträgt 0,25 mm.

Der Cephalothorax besteht aus fünf Segmenten und endigt nach vorne in ein abgerundetes Rost:um.

Das Abdomen besteht ebenfalls aus fünf Segmenten und der Furca. Seine vier ersten Segmente sind ziemlich gleich lang, das fünfte ist etwas kürzer, auf der Rückseite in der Mitte abgerundet und mit feinen Haaren besetzt, auf der Bauchseite eingekerbt. Alle Ränder der Segmente des Cephalothorax wie des Abdomens sind mit feinen Haaren besetzt. Ausserdem hefinden sich auf den Abdominalsegmenten mehrere Reihen sehr feiner Haare, die jedoch erst bei stärkerer Vergrösserung sichtbar werden.

Die Furca ist etwas länger als breit; von ihren vier Endborsten ist die innerste die kürzeste, die zweite die längste, die dritte halb so lang wie diese, die äusserste etwas länger als die innerste. Eine fünfte feine Borste steht ein wenig höher als die äusserste Endborste und ist länger als diese. Die mittleren Endborsten sind an den beiden letzten Dritteln ihrer Länge mit Fiederborsten besetzt.

Die Antennen des ersten Paares (Fig. 2) sind sehr kurz und gedrun-gen, etwa halb so lang wie das erste Cephalothorax-Segment, und bestehen aus sieben Gliedern. Das erste Glied ist das längste und ist am unteren Rande bis zur Hälfte getheilt, am oberen mit feinen, in zwei gebogenen Linien angeordneten Haaren besetzt. Die Glieder nehmen nach dem Ende hin allmählich an Grösse ab, doch ist das Endglied etwas länger als das sechste. Am vierten Gliede ist ein Nebenast (a) eingelenkt, dessen Breite etwa den vierten Theil des vierten Gliedes beträgt. Derselbe ist mit zwei langen Borsten versehen. Alle Glieder vom zweiten bis zum siebenten tragen Borsten, die zum Theil befiedert sind und am Endgliede die grösste Länge erreichen.

Die Antennen des zweiten Paares (Fig. 3) bestehen aus zwei Aesten (a und b). Der Hauptast (a) ist dreigliederig. Seine beiden ersten Glieder sind von gleicher Länge, das dritte ist so lang wie die beiden ersten zusammengenommen. Das erste

Glied ist am Aussenrande mit einigen feinen Haaren besetzt und trägt am oberen Ende des Innenrandes den zweigliederigen Nebenast (b), der an seinem ersten Gliede mit einer, am Endgliede mit drei befiederten Borsten besetzt ist. Das zweite Glied des Hauptastes trägt am Aussenrande einige feine Haare. Das lange und schmale Endglied desselben ist am Aussenrande am unteren Ende mit feinen Haaren, etwas unterhalb der Mitte mit drei befiederten Borsten, am Ende mit fünf, von der äusseren zur inneren Kante allmählich an Grösse zunehmenden, befiederten Borsten besetzt. An der Innenkante trägt es einen abgerundeten, mit feinen Haaren besetzten Vorsprung.

Die Mandibel (Fig. 7) zerfällt in einen Kautheil (a) und einen zweiästigen Fühler (b). Der Kautheil ist an seinem Ende mit Zähnen besetzt, die an der einen Kante besonders stark sind, nach der anderen hin kleiner werden und dort in einen feinen, borstenförmigen, gekrümmten Anhang auslaufen. Die beiden Aeste des Fühlers (b) stehen auf einem gemeinsamen Basalgliede und sind beide mit mehreren längeren Borsten besetzt.

Die Lade (a) der Maxille (Fig. 8) ist mit acht gekrümmten Zähnen besetzt, von denen der am Ende stehende mit dem zweiten eine Zange bildet. Der Taster besteht aus zwei Aesten, einem mit vier Borsten besetzten Hauptaste (b), und einem drei Borsten tragenden Nebenaste (c).

Am oberen Kieferfuss (Fig. 6) sind sechs Abschnitte deutlich zu erkennen. Der untere derselben ist mit einer starken zahnartigen Borste besetzt; die folgenden fünf tragen je zwei befiederte, an Länge allmählich zunehmende Borsten.

Der untere Kieferfuss (Fig. 5) ist ein Greiffuss und besteht aus drei Gliedern, von denen die beiden ersten von gleicher Länge sind, während das dritte sehr klein ist. Das erste Glied ist am äusseren und inneren Rande mit feinen Haaren besetzt, das zweite entbehrt der Haare, das Endglied trägt an der inneren Kante eine grosse, gekrümmte, mit Fiederhaaren besetzte, an der äusseren Kante eine kleine, nach aussen gekrümmte Borste.

Die beiden Aeste der Schwimmfüsse (Fig. 9, 10 und 11) sind an allen vier Paaren dreigliederig und ist stets der innere Ast (i) der kürzere.

Beim ersten Fusspaar (Fig. 9) sind alle Glieder des innern Astes (i) am Aussenrande fein behaart, das erste Glied ist, wie bei allen anderen Fusspaaren, das kleinste, das zweite trägt am inneren Rande eine lange befiederte Borste, das Endglied ist mit fünf befiederten Borsten versehen. Die Glieder seines äusseren Astes sind fast von gleicher Länge; das erste trägt am Aussenrande einen Dorn; das zweite aussen einen Dorn, innen eine befiederte Borste; das Endglied ist mit drei Dornen und drei befiederten Borsten versehen.

Der innere Ast (i) des zweiten Fusspaares (Fig. 10) trägt am Innenrande des zweiten Gliedes zwei, am Endgliede fünf befiederte Borsten. Am äusseren Aste (a) sind die beiden letzten Glieder

von gleicher Länge. Das erste Glied trägt aussen einen Dorn, das zweite aussen einen Dorn, innen eine befiederte Borste, das letzte Glied zwei Dornen und vier befiederte Borsten.

Das dritte Fusspaar ist ähnlich wie das zweite gestaltet, nur trägt das Endglied seines Innenastes sechs befiederte Borsten und das Endglied seines Aussenastes einen Dorn und fünf Borsten.

Der Innenast (i) des vierten Fusspaares (Fig. 11) trägt am inneren Rande eine befiederte Borste, das Endglied desselben ist mit fünf befiederten Borsten versehen. Sein Aussenast trägt am ersten Gliede am Aussenrande einen Dorn, am zweiten Gliede aussen einen Dorn, innen eine kleine befiederte Borste, das Endglied ist mit einem Dorn und vier befiederten Borsten versehen.

Die Füße des fünften Paares (Fig. 12) sind eingliedrig, blattförmig, an der Spitze etwas nach innen gebogen und bedecken zum Theil den mit ca. 48 Eiern versehenen Eiersack. Sie sind an ihrem Ende mit vier befiederten Borsten versehen, von denen die äussere etwas tiefer steht als die übrigen.

Das Männchen ist ohne die Furcalborsten 0,6 mm, mit denselben 0,9 mm lang; seine grösste Breite beträgt 0,2 mm.

Die Antennen des ersten Paares (Fig. 4) bestehen aus 7 Gliedern, die, an der Basis am breitesten, sich bis zum vierten Gliede verschmälern. Das fünfte Glied ist sehr kurz, aber bedeutend breiter als das vierte; das sechste ist am hinteren Rande blasenförmig aufgetrieben; das siebente ist in eine Klaue umgewandelt. Die beiden ersten Glieder sind am Aussenrande mit feinen Haaren besetzt, die beiden folgenden tragen mehrere, zum Theil befiederte, Borsten. Das sechste Glied trägt an seiner Aussenseite an der unteren Kante einen starken, gekrümmten Dorn, oberhalb desselben einige Borsten und an der oberen Kante einen kleinen, gekrümmten Dorn. Das siebente Glied ist an der Innenseite mit mehreren feinen Borsten besetzt.

Die männlichen Schwimfüsse sind wie die des Weibchens gestaltet, jedoch mit dem Unterschiede, dass der innere Ast des zweiten Fusspaares am Endgliede anstatt der zweiten (vom Aussenrande gerechnet!) der fünf Endborsten einen kleinen gekrümmten Dorn trägt.

Das letzte Cephalothorax-Segment trägt an der Unterseite sechs grössere Borsten, von denen die zweite und fünfte befiedert sind.

Die Füße des fünften Paares (Fig. 1 b) sind eingliedrig und mit drei Borsten besetzt.

Vorkommen: Ich habe den *Tachidius littoralis* im Juli 1880 zwischen *Fucus vesiculosus* an der Steinböschung des Deiches bei Wibelsum an der Ems in mehreren Exemplaren, die der Mehrzahl nach Weibchen waren, gefangen. Durch Herrn Lehrer Huntemann erhielt ich einige Exemplare, auch hauptsächlich Weibchen, aus der Jade. Die Art scheint demnach an der Küste weiter verbreitet zu sein.

Von der Gattung *Tachidius* waren bisher zwei Arten, *T. brevicornis* Ljbg. und *T. minutus* Claus bekannt, von denen die

erste an der schwedischen, norwegischen und englischen Küste, die zweite im Mittelmeer bei Nizza vorkommt. Von beiden Arten ist die vorliegende durch den abweichenden Bau der ersten Antennen des Weibchens, des Nebenastes der zweiten Antennen und des fünften Fusspaares beider Geschlechter scharf unterschieden.

Vege sack, Februar 1881.

Erklärung zu Tafel VI.

- Fig. 1. Letztes Cephalothorax-Segment und Abdomen des Männchens von *Tachidius littoralis* von der Unterseite. a) Letztes Cephalothorax-Segment, b) fünfter Fuss. Vergrößerung 1 : 320.
- Fig. 2. Erste Antenne des Weibchens. a) Der mit zwei Borsten versehene Nebenast derselben. Vergrößerung 1 : 430.
- Fig. 3. Zweite Antenne. a) Dreigliederiger Hauptast, b) zweigliederiger Nebenast derselben. Vergrößerung 1 : 430.
- Fig. 4. Erste Antenne des Männchens. Vergrößerung 1 : 320.
- Fig. 5. Unterer Kieferfuss. Vergrößerung 1 : 430.
- Fig. 6. Oberer Kieferfuss. Vergrößerung 1 : 430.
- Fig. 7. Mandibel. a) Der Kautheil, b) der zweiästige Fühler derselben. Vergrößerung 1 : 430.
- Fig. 8. Maxille. a) Die Lade, b) Hauptast des Tasters, c) Nebenast desselben. Vergrößerung 1 : 430.
- Fig. 9. Ein Schwimmfuss des ersten Paares des Weibchens. a) Aeusserer, i) innerer Ast. Vergrößerung 1 : 320.
- Fig. 10. Ein Schwimmfuss des zweiten Paares des Weibchens. a) Aeusserer, i) innerer Ast. Vergrößerung 1 : 320.
- Fig. 11. Ein Schwimmfuss des vierten Paares des Weibchens. a) Aeusserer, i) innerer Ast. Vergrößerung 1 : 320.
- Fig. 12. Fünftes Fusspaar des Weibchens. Vergrößerung 1 : 320.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 7.

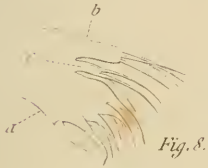


Fig. 8.



Fig. 6.

Fig. 2.



Fig. 1.

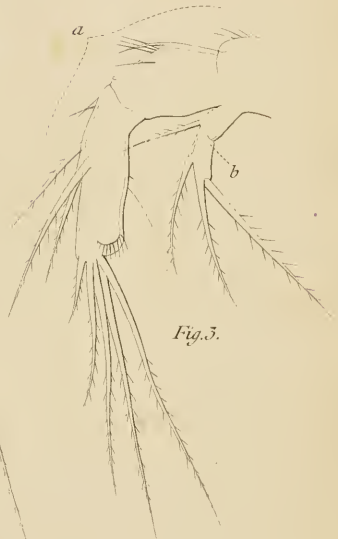


Fig. 3.

Fig. 10.



Fig. 9.

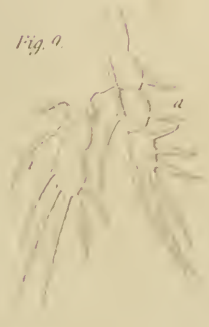


Fig. 11.

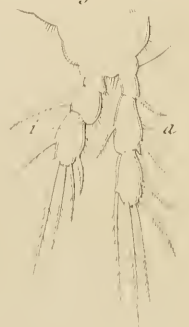


Fig. 12.

